

Frage zu Projekt:

FReDA-W2b – Fragen zu den Themen Fruchtbarkeit von Frauen, affektives Berührungsverhalten, sexuelle Orientierung und transnationale Familien

Thema der Frage:

Gesellschaft & Soziales/ Familie & Erziehung

Konstrukt:

Geschätzte Wahrscheinlichkeiten von Schwangerschaften

Fragetext:

Wie hoch ist Ihrer Meinung nach die Wahrscheinlichkeit, dass eine Frau im Alter von 30 bis 35 Jahren schwanger wird, wenn sie ein Jahr lang ungeschützten Geschlechtsverkehr hat?

Instruktionen:

Bitte geben Sie einen Prozentwert von 0-100 an.

Antwortkategorien:

Version 1

0 Prozent

1 bis 19 Prozent

20 bis 39 Prozent

40 bis 59 Prozent

60 bis 97 Prozent

80 bis 100 Prozent

Version 2

0 bis 9 Prozent

10 bis 29 Prozent

30 bis 49 Prozent

50 bis 69 Prozent

70 bis 89 Prozent

90 bis 100 Prozent

Version 3

offene Antwort

Eingesetzte kognitive Technik/en:

Comprehension Probing, Category Selection Probing, Difficulty Probing

Befund zu Antwortkategorien:

Experimentelle Variation:

Im Rahmen des kognitiven Pretests wurden neben der von FReDA entwickelten Frageversion (Version 1) zwei weitere Varianten getestet, die sich in der Ausgestaltung der Antwortkategorien unterschieden (Version 2) bzw. keine Antwortkategorien enthielten (Version 3).

Der von den Auftraggebern entwickelte Frageentwurf (Version 1) nutzte geschlossene Antwortkategorien und enthielt eine "0 Prozent"-Antwortkategorie sowie fünf weitere aufsteigende Kategorien in 20er- bzw. 21er-Schritten. Die laut Auftraggeber korrekten Antworten lagen entweder an der unteren Grenze einer Antwortkategorie (Frage 1: ca. 80 Prozent, Kategorie: "80 bis 100 Prozent"; Frage 2: ca. 40 Prozent, Kategorie: "40 bis 59 Prozent") oder im oberen Bereich einer Antwortkategorie (Frage 3: ca. 15 Prozent, Kategorie: "1 bis 19 Prozent").

Frageversion 2 nutzte ein alternatives geschlossenes Antwortformat, welches keine "0 Prozent"-Kategorie beinhaltete und bei dem die korrekte Antwort jeweils in der Mitte eines angezeigten Wahrscheinlichkeitsbereichs lag (Frage 1: "70 bis 89 Prozent"; Frage 2: "30 bis 49 Prozent"; Frage 3: "10 bis 19 Prozent").

Frageversion 3 verwendete ein offenes numerisches Feld, in das Zahlen zwischen 0 und 100 eingetragen werden konnten. Mit einem offenen Format wird vermieden, dass die Antwort der Befragten durch die vorgegebenen Antwortkategorien beeinflusst wird.

Befunde:

Detaillierte Ergebnisse zur experimentellen Variation des Antwortformats sind auf den Seiten 12 bis 21 im Ergebnisbericht dargestellt (s. Downloads).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Befragten die Wahrscheinlichkeit, dass eine Frau im Alter von 40 bis 45 Jahren nach Kinderwunschbehandlungen schwanger wird, in der Regel deutlich zu hoch einschätzten. Zudem zeigte sich, dass die Befragten sich stark an den Antwortkategorien orientierten, vermutlich weil sie die korrekte Antwort nicht kennen. Bei Version 1 mit den wenigen Antwortkategorien neigten die

Befragten dazu, die mittleren Kategorien zu wählen. Bei Version 2 mit der höheren Anzahl an Antwortkategorien ergab sich eine multimodale Verteilung und bei Version 3 überschätzten die Befragten die Wahrscheinlichkeit am stärksten. Zudem unterschieden sich die Befragten darin, ob sie die Wahrscheinlichkeit, dass eine Frau im Alter von 40 bis 45 Jahren schwanger wird, in der allgemeinen Formulierung von Frage 2 für höher hielten oder nach Kinderwunschbehandlungen (Frage 3). Dieses unterschiedliche Antwortverhalten könnte ein Hinweis darauf sein, dass die Wissensfrage zu schwierig zu beantworten ist, oder aber, dass die Frage andere kognitiven Hürden aufweist. Beispielsweise könnten sich manche Befragte in Frage 3 auf die Grundgesamtheit aller Frauen im Alter von 40 bis 45 Jahren beziehen, während andere sich nur auf diejenigen beziehen, die nicht auf natürlichem Wege schwanger wurden.

Empfehlungen zu Antwortkategorien:

Die Beantwortung der offenen Frage (Frageversion 3) wurde zwar als schwieriger wahrgenommen als die Beantwortung der geschlossenen Frageversionen, allerdings führte dies im kognitiven Pretest nicht zu Item Nonresponse. Da eine offene Frage aufgrund der metrischen Skalierung mehr Analysemöglichkeiten bietet, empfehlen wir, die Fragen offen abzufragen. Wenn andere fragebogentechnische Erwägungen gegen eine offene Abfrage sprechen, empfehlen wir die geschlossene Abfrage von Version 2, da hier die korrekte Antwort nicht an der Grenze zwischen zwei Antwortoptionen liegt.

Befund zur Frage:

Antwortbegründung:

Mittels kognitiver Nachfragen wurde untersucht, wie die Befragten bei der Beantwortung der Frage vorgehen und wie sie ihre Antworten begründen.

Etwa die Hälfte der Befragten begründete ihre Antworten ausschließlich mit dem in der Frage genannten Alter der Frau (30 bis 35 Jahre), in welchem die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft (noch) recht hoch sei:

- *"Die Fruchtbarkeit ist in dem Alter noch sehr hoch."* (TP133, Antwort Version 3: 95 Prozent)
- *"Was sollte in diesem Alter dagegen sprechen? Die Frau ist noch jung."* (TP202, Antwort Version 2: 70 bis 89 Prozent)
- *"Ich glaube, dass die meisten 30- bis 35-jährigen Frauen fruchtbar sind und sehr wahrscheinlich schwanger werden."* (TP230, Antwort Version 1: 80 bis 100 Prozent)

Vereinzelt bezogen sich die Testpersonen ausschließlich auf den in der Frage genannten Zeitraum des ungeschützten Geschlechtsverkehrs bzw. sowohl auf das Alter der Frau als auch auf den genannten Zeitraum:

- *"Ich habe gelesen, dass innerhalb eines Jahres auf jeden Fall die Mehrheit der Frauen schwanger wird. Erst nach einem Jahr spricht man von unerfülltem Kinderwunsch."* (TP121, Antwort Version 2: 50 bis 69 Prozent)
- *"Ein Jahr ist ein langer Zeitraum, da muss es ja irgendwann passieren."* (TP150, Antwort Version 1: 60 bis 79 Prozent)
- *"Relativ junges Alter und relativ langer Zeitraum. Daher bin ich davon ausgegangen, dass die Wahrscheinlichkeit recht hoch ist."* (TP126, Antwort Version 1: 60 bis 79 Prozent)
- *"Frauen in dem Alter können schnell schwanger werden, wenn sie ein Jahr lang ungeschützten Geschlechtsverkehr haben."* (TP238, Antwort Version 2: 90 bis 100 Prozent)

Knapp 12 % der Testpersonen ($n = 9$) zeigten sich irritiert über den in der Frage genannten Zeitraum oder wiesen darauf hin, dass nicht nur die Zeitspanne des Geschlechtsverkehrs einen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit habe, schwanger zu werden, sondern (vor allem) auch die Häufigkeit und der Zeitpunkt des Geschlechtsverkehrs. Teilweise erweckten die Antworten dieser Testpersonen den Eindruck, sie hätten ohne den Hinweis auf einen Zeitraum höhere Werte gewählt bzw. genannt:

- *"Kommt darauf an, wie oft die Frau in dem Jahr Sex hat. Die Frage ist nicht gut gestellt."* (TP185, Antwort Version 3: 50 Prozent)
- *"Man muss die 3 fruchtbaren Tage erwischen."* (TP377, Antwort Version 2: 0 bis 9 Prozent)
- *"Es kommt natürlich auch darauf an, zu welchem Zeitpunkt im Monat die Frau Geschlechtsverkehr hat. Kann ja sein, dass sie zum Eisprung nie Geschlechtsverkehr hat, dann wäre es meiner Meinung nach unwahrscheinlicher. Deswegen habe ich einen konkreten Mittelwert genommen."* (TP672, Version 2: 30 bis 49 Prozent)
- *"Ich denke es hängt vom richtigen Zeitpunkt und der Frequenz ab, gepaart mit altersbedingter verschlechterter Empfänglichkeit."* (TP718, Version 1: 60 bis 79 Prozent)

Empfundene Schwierigkeit der Frage:

Auf die Nachfrage, wie leicht oder schwer es den Testpersonen gefallen ist, Frage 1 zu beantworten, antwortete etwa ein Viertel der Testpersonen ($n = 21$), dass es ihnen "eher" oder "sehr" schwergefallen sei. Die Mehrheit dieser Befragten ($n = 15$) hatte Frageversion 3 erhalten (offene Frage). In ihren Erläuterungen auf die Folgefrage, warum ihnen die Beantwortung der Frage schwergefallen sei, gab die Mehrheit der Testpersonen an, dass sie sich mit dem Thema noch nicht beschäftigt hätten und es ihnen daher schwer fiel, die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft einzuschätzen:

- *"Meine Antwort ist nur eine Vermutung. Mir fehlen dazu Fakten und Wissen."* (TP317)
- *"Das ist ein Thema, mit dem ich mich nicht beschäftige."* (TP395)
- *"Weil ich mich so intensiv damit noch nicht beschäftigt habe."* (TP718)

Vereinzelt wurde angemerkt, dass es schwierig sei, ein Urteil für alle Frauen in der Altersgruppe zu fällen, da die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft sehr individuell sei und von mehreren Dingen abhängt:

- *"Weil man das glaube ich nicht pauschal sagen kann. Jede Frau ist individuell."* (TP443)
- *"Weil es viel zu viele Parameter gibt, die das beeinflussen."* (TP653)

Empfehlungen:

Die Ergebnisse des kognitiven Pretests zeigen, dass die Thematik der Fragen 1 bis 3 komplex ist und nicht alle Befragten über das entsprechende Wissen verfügen. Dennoch waren die Befragten in der Lage, eine Antwort auszuwählen (Versionen 1 und 2) bzw. einzutragen (Version 3) und sinnvoll zu begründen. Die Fragen können daher in ihrer jetzigen Form belassen werden.